

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 13. März 2018

Bürgerfrage von Frau Sabine Sambou:

Danke schön, einen schönen guten Tag. Ich bin Sabine Sambou und ich bin bei der BI Baumschutz engagiert und mich würde interessieren – es sind ja sehr viele Bäume in Braunschweig umgekippt bei den letzten Stürmen und ich wüsste gerne mal, wie die in den Braunschweiger Parks denn ersetzt werden sollen.

Antwort von Stadtrat Christian Geiger:

Vielen Dank Frau Vorsitzende, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Verwaltung beantwortet die Anfrage wie folgt: durch den Sturm Xavier im Herbst 2017 sind nach aktuellem Stand 425 Bäume in den städtischen Parkanlagen, zu denen auch der Schul- und Bürgergarten und die historischen Friedhöfe gezählt werden, umgestürzt. Insgesamt sind auf städtischen Liegenschaft rund 1300 Bäume umgestürzt oder musste aufgrund von Kronenausbrüchen oder mangelnder Stand- oder Bruchsicherheit als Folgewirkung des Sturmereignisses gefällt werden. Zur Zeit erarbeitet die Stadt Braunschweig ein Konzept, wie mit den Sturmschäden in Parkanlagen aber auch auf einer Vielzahl anderer Grünflächen umzugehen ist. Nach Fertigstellung dieses Konzeptes sowie verwaltungsinterner Abstimmung sollen damit – nach derzeitiger Planung vor den Ratsferien – die zuständigen politischen Gremien befasst werden.

Bürgerfrage von Edmund Schultz:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren, am südlichen Teil des Hauptbahnhofes, am Parkplatz, wurde ein ganzer Wald vernichtet. Das kann man mit Worten schlecht beschreiben, ich habe deswegen ein paar Ausdrücke vorbereitet, die ich hier leider nicht verteilen durfte. Ich habe die auch heute Mittag an die Fraktionen geschickt. Ich hoffe, dass Sie sie gesehen haben und Sie können gerne auch noch Kopien bekommen. Das war nicht nah bei den Gleisen, es war ausreichend Abstand und es waren sehr große, alte und gesunde Bäume in denen unter anderem auch Nachtigallen leben, die mir besonders gefallen haben – ich wohne da in der Nähe – und ich wollte einfach fragen: Hat die Stadt das erlaubt? Hat sie das zugelassen, hat sie davon gewusst? - Und was wird sie in Zukunft tun, um sowas zu verhindern und zu vermeiden?

Antwort von Baudezernent Heinz-Georg Leuer:

Ja, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, Herr Schulz, also nach der zeitlich doch sehr engen Recherche scheint die Fällmaßnahme im Verantwortungsbereich der Bahn verortet zu sein. Die Abteilung Konstruktions- und Ingenieurbau der Bahn-AG hat laut telefonischer Aussage vor dem 1.3.2018 also vor der Brut- und Setzzeit die Bäume gefällt, dann in den Folgetagen geschreddert. Eine Beteiligung städtischer Stellen, also weder Naturschutz noch Stadtgrün, liegt nicht vor. Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen.

Zur Frage. Da der Verwaltung diese Baumfällungen nicht bekannt waren, konnte sie auch nichts zu deren Erhalt veranlassen.

Zweitens: Die Notwendigkeit der Fällmaßnahmen kann ohne nähere Kenntnis der Hintergründe nicht bewertet werden. Die Verwaltung steht noch im Kontakt mit der Bahn um die Hintergründe zu ermitteln. Das kriegen wir noch raus. Fällungen sind im Rahmen der sonstigen gesetzlichen Schutzbestimmungen, zum Beispiel Artenschutz, grundsätzlich weder anzeige- noch genehmigungspflichtig, aber auch außerhalb der Brut- und Setzzeit hat der Fäller schon hinzugehen und zu gucken, ob da geschützte Arten in irgendeiner Form sind. Aber das kann er in eigener Verantwortung machen.

Nachfrage Edmund Schultz:

Ja, Herr Leuer, wie ist das mit der Zukunft? Es scheint ja so zu sein, sie haben ja recht, das ist in der Verantwortung der Bahn. Aber die kann ja auch innerhalb der Stadtgrenzen Braunschweigs nicht einfach machen was sie will. Können Sie da in Zukunft einen größeren Einfluss drauf nehmen, damit sowas nicht wieder passiert?

Antwort Baudezernent Leuer:

Ja also Herr Schulz, es ist so. Wenn Sie es auf ihrem eigenen Grundstück macht – das ist natürlich Voraussetzung, ansonsten kann sie es natürlich nicht tun, dann muss sie sich auch an Recht und Gesetz halten, dazu ist sie verpflichtet. Wenn sie das aber tut auf ihrem eigenen Grundstück, dann kann da auch eine Verwaltung keinen Einfluss nehmen.